

„Liebe Eltern“

„Diese Geschichte soll Ihrem Kind helfen ein besseres Leseverständnis aufzubauen.

Die Geschichte können Sie Ihrem Kind vorlesen und die Fragen dann mit ihm mündlich durchgehen.

Später sollte Ihr Kind in der Lage sein diese Geschichte selbstständig durchzuarbeiten.

Achten Sie bitte darauf, dass Ihr Kind in ganzen Sätzen antwortet.“

Sie können Ihrem Kind auch z.B. diese Aufgabe stellen:

Unterstreiche die Verben blau, die Substantive grün und die Adjektive rot.

# Max und der kleine Baum

## Stufe 4

Schreibe die Wörter mit den fehlenden Selbstlauten ab! Schreibe die fehlenden Selbstlaute in einer anderen Farbe!

Ein kleiner B\*um, st\*nd \*n einem Spielpl\*tz.

Baum

---

---

Jeden T\*g, wenn die Sonne \*ufging wusste er, d\*ss die Kinder sich jetzt zur Schule oder zum Kinderg\*rten fertig m\*chten.

---

---

---

---

---

---

Er w\*r \*ber noch nie in der Schule oder im Kinderg\*rten gewesen.

---

---

Er hörte nur \*uf dem Spielpl\*tz von den Kindern d\*von.

---

---

So wusste er, d\*ss es im Kinderg\*rten viel Sp\*ß g\*b und die Kinder gerne hingingen.

---

---

---

Von der Schule \*ber wusste er, d\*ss sie nicht so toll w\*r.

---

---

---

Dort musste m\*n l\*nge stillsitzen und dem Lehrer zuhören und wenn m\*n ungezogen w\*r, musste m\*n vor die Tür oder sog\*r in die Ecke.

---

---

---

---

---

Der kle#ne Baum wusste auch, dass man #n der Schule v#ele schöne D#nge lernte, Max hatte #hm davon erzählt: Lesen, Schre#ben und Rechnen.

---

---

---

---

---

Max ging gerne in die Schule,  
nur manchmal hatte er so gar  
keine Lust.

---

---

Wenn draußen die Sonne schien,  
war Max lieber draußen, anstatt  
in der Schule zu sitzen.

---

---

Dann war es ziemlich schwer  
sich auf den Unterricht zu kon-  
zentrieren, denn seine Gedanken  
waren dann immer auf dem  
Spielplatz.

---

---

---

---

Heute war w#eder so e#n Tag an dem d#e Sonne sch#en und Max best#mmt ke#ne Lust auf Schule hatte.

---

---

---

Der kle#ne Baum dachte s#ch:  
„Warum geht Max #n d#e Schule,  
wenn er ke#ne Lust dazu hat?“

---

---

---

Soll er doch a•f den Sp#elplatz kommen •nd sp#elen.

---

---

---

Oh, das wäre v#elle#cht l#st#g.

---

---

Dann wären Max •nd #ch ganz al-  
le#ne.

---

---

N#emand würde •ns stören.

---

---

Aber ne#n, das geht ja n#cht.“

---

---

Max hat gesagt: „Wenn man  
n#cht #n d#e Sch#le geht, ble#bt  
man d•mm.“

---

---

---

---

Max wollte nicht dumm bleiben,  
also geht Max jetzt in die Schule  
und lernt fleißig, damit er klug  
wird.

---

---

---

---

---

Max saß zu Hause am Tisch,  
frühstückte und dachte an die Ü-  
berraschung für den kleinen  
Bamb, die er sich mit den ande-  
ren Kindern abgesprochen hatte.

---

---

---

---

---

---

Vor genau vier Jahren hat Max  
dem Hausmeister geholfen den  
Baum einzupflanzen.

---

---

---

Si wollte an diesem Tag  
sein Geburtstag feiern.

---

---

---

Max hat sein Taschengeld  
gespart und ein Geschenk für  
den kleinen Baum gekauft.

---

---

---

---

---

×r konnt× ×s gar nicht m×hr bis zum Nachmittag abwart×n.

---

---

Am li×bst×n hätt× ×r F×ri×n g×habt, dann müsst× ×r nicht so früh aufst×h×n und könnt× nach d×m Frühstück gl×ich auf d×m Spi×lplatz Spi×l×n g×h×n.

---

---

---

---

---

---

---

---

Ab×r F×ri×n war×n ×rst in ×in  
paar Woch×n.

---

---

Als ☺ gab ×r sich ×in×n Ruck,  
ging sich Wasch×n und anzi×h×n.

---

---

Dann gab ×r d×r Mama n☺ch  
×in×n Kuss und ging in di×  
Schul×.

---

---

---

Unt×rw×gs dacht× ×r an d×n  
kl×in×n Baum.

---

---

---

Immer wenn Max dem Baum  
etwas erzählt, schüttelt  
dieser  
sein Äst, so als könne er Max  
verstehen.

---

---

---

---

Mama hat gesagt, Bäume könnten  
nicht hören und antworteten  
schon gar nicht.

---

---

---

Aber Max glaubte es doch.

---

---

Als Max in der Schule angekommen war, stöhnte er: „Bis Mittag ist wirklich noch lange hin.“

---

---

---

---

Es läutete und Max setzte sich auf seinen Platz.

---

---

In der ersten Stunde hatte er Deutsch, in der zweiten Mathe, dann Handarbeit und Sport und dann durfte er nach Hause.

---

---

---

---

Der kleine Baum dachte  
zwischen an die Kinder, die  
in der Schule saßen und dass die  
Zeit bis Montag noch lang war.

---

---

---

Er beschloss den Vögeln zu  
zuschauen, die in seinen  
Zweigen Fangen spielten.

---

---

---

Die Zeit bis Montag würde dann  
vielleicht ein bisschen schneller  
vergehen.

---

---

---

Die Kinder würden nach Hause kommen, essen, Hausaufgaben machen und noch andere Dinge erledigen.

---

---

---

---

Anschließend kämen alle Kinder auf den Spielplatz zum Spielen.

---

---

---

---

„Dann kann ich den Kindern wieder beim Spielen zusehen“; dachte er.

---

---

---

---

„Einen Jungen m\*g ich \*m liebs-  
ten und d\*s ist M\*x.

---

---

Denn M\*x h\*t dem H\*usmeister  
geholfen mich einzupfl\*nzen.

---

---

Ich bin in der Zwischenzeit schon  
ein bisschen gew\*chsen, gen\*uso  
wie M\*x.

---

---

D\*m\*ls ging M\*x noch in den  
Kinderg\*rtten.

---

---

Immer wenn M\*x \*uf den  
Spielpl\*tz kommt, sch\*ut er n\*ch  
mir.

---

---

---

Er fr\*gt mich \*uch: N\* wie geht  
es dir?

---

---

W\*s h\*st du heute sch☺n \*lles  
gesehen, während ich in der Schu-  
le s\*ß und lernen musste?

---

---

---

Ich \*ntw☺rte ihm, d☺ch M\*x  
k\*nn mich nicht hören.

---

---

Er versteht die B\*umspr\*che nicht.

---

D\*s m\*cht mich tr\*urig.

---

\*ch wäre d\*s herrlich, wenn M\*x mich verstehen könnte.

---

W\*s würden wir uns nicht \*lles zu erzählen h\*ben?

---

M\*x könnte mir v ☺ n der Schule erzählen und ich ihm, w\*s ich \*m V ☺ mitt\*g gesehen h\*be.

---

---

---

---

D\* w\*r diese \*lte Fr\*u, der die  
g\*nze Eink\*ufstüte herunter  
gef\*llen ist.

---

---

---

V☺n einem Ding, d\*s m\*n  
F\*hr\*d nennt.

---

---

S☺ eins hat Max a•ch •nd damit  
macht er ganz schön wilde  
K•nststücke.

---

---

---

---

---

☺der wie der Ha•smeister den  
Rasen mit s☺ einem Krachma-  
cher kürzer macht.

---

---

---

Das Ding ist s☺ la•t, das s☺ gar  
die Vögel sich verkriechen •nd ich  
dav☺n immer K☺pfschmerzen  
bek☺mme.

---

---

---

---

Ich gla•be, die Menschen nennen  
dieses Ding Rasenmäher.

---

---

He•te hat mich etwas nass gemacht, aber nicht mit schönem klarem Wasser.

---

---

Nein das hat gest•nken •nd kam a•s etwas Kleinem, dass überall Haare hatte.

---

---

Dieses Etwas h☺b sein Bein •nd dann machte es mich nass. Pf•i, das war vielleicht eklig.

---

---

St×llt ×uch bloß mal vor: Di×s×s komisch× Ding hat sogar ×in×n Nam×n!

---

---

×s h×ißt Susi und ist ×in Hund.

---

Ich könnt× Max auch ×rzahl×n,  
dass ich h×ut× G×burtstag hab×.

---

---

---

Ich w×rd× schon vi×r Jahr× alt.

---

Max hatt× schon G×burtstag.

---

Das w×iß ich, w×il ×r ×s auf d×m  
Spi×lplatz ×rzahl×t hat.

---

---

---

×r ist acht Jahr× alt g×word×n

---

Und hat vi×l× komisch× Sach×n  
g×sch×nkt b×komm×n.

---

---

Ich muss üb×rl×g×n - das war×n  
Roll×rblad×rs und Fußballschuh×,  
Büch×r und vi×l× Sach×n zum  
Nasch×n.

---

---

---

---

---

Mir wird b×stimmt k×in×r ×twas  
sch×nk×n.

---

---

#ch würde m#r e#n Vogelhaus für d#e Vögel wünschen.

---

---

Dann könnten d#e Vögel be# m#r wohnen und kämen n#cht nur zu Besuch vorbe#.

---

---

#ch wäre n#cht mehr so alle#n, wenn d#e K#nder n#cht da s#nd.

---

---

Ob Max noch we#ß, dass er m#ch vor v#er Jahren m#t dem Hausme#ster e#ngepflanzt hat?

---

---

---

---

Ob er auch weiß, dass dieser Tag  
mein Geburtstag ist?

---

Oh, es wäre zu schön, wenn auch  
einmal jemand an meinen Ge-  
burtstag denken würde.

---

---

---

Max hat eine Mama, einen Papa  
und viele Freunde, die seinen  
Geburtstag bestimmt nicht verges-  
sen.“

---

---

---

---

Die Sch•le hatte Max geschafft,  
jetzt m•sste er n 😊 ch schnell nach  
Ha•se, essen •nd Ha•sa•fgaben  
machen.

---

---

---

Dann würde er alle Kinder  
anr•fen, •nd sie würden die Party  
für den kleinen Ba•m  
v 😊 rbereiten.

---

---

---

Max rannte s 😊 schnell nach  
Ha•se, dass ihm fast die L•ft weg-  
blieb.

---

---

Z• Ha•se angek ☺ mmen, schlang  
er sein Essen hin•nter, s ☺ dass die  
Mama ihn ermahnen m•sste lang-  
sam z• essen, damit er keine  
Ba•chschmerzen bekam.

---

---

---

---

Die w ☺ llte Max a•f keinen Fall,  
s ☺ nst könnte er ja nicht mehr ra•s  
•nd müsste im Bett liegen.

---

---

---

---

Als ☺ aß er langsam.

---

Dann holt  $\times r$   $s \times in \times$  Hausaufgab $\times n$  h $\times r$ vor, zum Glück hatt $\times$  d $\times r$  L $\times hr \times r$  h $\times ut \times$  nicht sovi $\times l$  aufg $\times g \times b \times n$ , sonst müsst $\times$   $\times r$  wi $\times d \times r$  Stund $\times n$  daran sitz $\times n$ .

---

---

---

---

---

---

---

Max macht $\times$   $s \times in \times$  Hausaufgab $\times n$  s $\times hr$  ord $\times ntlich$ , obwohl  $\times r$  dafür  $\times ig \times ntlich$  k $\times in \times$  Z $\times it$  hatt $\times$ .

---

---

---

---

Ab×r ×r wusst×, dass ×r Ärg×r  
b×komm×n würd×, w×nn Mama  
sah, dass ×r di× Hausaufgab×n  
schlampig macht× hatt×.

---

---

---

---

---

×r würd× all×s noch ×inmal  
mach×n müss×n.

---

---

---

Also macht× ×r si× li×b×r gl×ich  
ord×ntlich.

---

---

Als er endl#ch dam#t fert#g war,  
•nd Mama n#chts daran  
a•sz•setzen hatte, konnte er  
endl#ch alle K#nder anr•fen,  
dam#t s#e s#ch treffen konnten.

---

---

---

---

---

Natürl#ch n#cht a•f dem  
Sp#elplatz, denn es sollte ja e#ne  
Überrasch•ngsparty se#n.

---

---

---

---

---

Also dürfte der kleine Baum nicht  
mitbekommen, wie sie alles  
vorbereiteten.

---

---

---

Läuft dort nicht ein Kind ver-  
steckt hinter den Büschen am  
Spielplatz vorbe?

---

---

---

„Hallo, warum kommt ihr heute  
nicht auf den Spielplatz, weißt du  
wo Max ist?“

---

---

---

---

\*ch j\*, r#cht#g, #ch verg\*ß, d#e  
Menschen können m#ch j\* n#cht  
hören.

---

---

W\*s #st heute bloß h#er los?

---

Ke#ner kommt zum Sp#elen!

---

S#e l\*ssen m#ch \*lle e#nf\*ch  
\*lle#n.

---

D\* s#tzt e#n Sp\*tz #n me#nen  
Zwe#gen.

---

---

Den werd #ch fr\*gen: „Sp\*tz h\*st  
du gesehen wo M\*x #st?“

---

---

\*ber der Sp\*tz zw#tscherte nur.

---

---

D\*s konnte der kle#ne B\*um  
n\*türl#ch n#cht verstehen.

---

---

Er wurde noch tr\*ur#ger. \*ber  
w\*s w\*r denn d\*s?

---

---

Sch#mmerte dort n#cht etw\*s  
Buntes durch d#e Zwe#ge?

---

---

V#elle#cht kommt j\* doch noch  
e#ner vorbe#.

---

---

\*ber es w\*r n#cht e#ner, ne#n, es  
w\*ren \*lle K#nder.

---

---

---

S#e h\*tten G#rl\*nden, w\*s zum  
Essen und Tr#nken d\*be#.

---

---

---

Jetzt w\*r \*uch M\*x zu sehen.

---

---

×r kam dir×kt auf d×n kl×in×n  
Baum zu und hatt× ×in G×sch×nk  
in d×r Hand und ×in× Gi×ßkann×  
mit schön×m klar×n und kalt×n  
Wass×r.

---

---

---

---

---

---

---

D×r kl×in× Baum war ganz aus  
d×m Häusch×n vor laut×r  
Fr×ud×.

---

---

---

---

Max sagt× zum kl×in×n Baum:  
„Na, du hast wohl g×dacht, ich  
hätt× d×in×n G×burtstag  
v×rg×ss×n?“

---

---

---

Als hätte Max den Wunsch des  
kle#nen Baumes gehört: „Schau  
#ch habe d#r e#n Vogelhaus  
m#tgebracht.“

---

---

Dam#t d#e Vögel be# d#r wohnen  
können und n#cht nur zu Besuch  
kommen.“

---

---

Der kleine Baum antwortete ihm, indem er seine Zweige kräftig schüttelte.

---

---

---

Max wusste, dass der kleine Baum sich freut.

---

Max schaute sich den kleinen Baum von allen Seiten genau an, und überlegte, wo er denn nur das Vogelhäuschen am besten aufhängen sollte.

---

---

---

---

Als er einen geeigneten Platz gefunden hatte, stieg Max auf einen H☺cker, den er v☺n zu Hause mitgebracht hatte und befestigte das V☺gelhäuschen in den Zweigen des kleinen Baumes.

---

---

---

Dann stieg Max wieder v☺m H☺cker herunter und schaute sich den Baum n☺chmals an und jetzt sah er d☺ch sch☺n wie ein richtiger Baum aus, mit seinem V☺gelhäuschen.

---

---

---

---

Da fing der Baum an kräftig  
seine Äste zu schütteln, vor lauter  
Freude, und Max sagte zu ihm:  
„Ich weiß, dass du dich freust,  
aber ich glaube, es ist besser,  
wenn du deine Äste nicht mehr  
so kräftig schüttelst.

---

---

---

---

---

Am Ende fällt das Vogelhäuschen  
noch runter!

---

---

Oder d• erschreckst d\*mit die Vö-  
gel, •nd kein Vogel will in einem  
H\*•s wohnen, wo immer \*lles  
d•rchein\*nder geschüttelt wird.

---

---

---

---

D\* müssen die Vögel j\* immer  
wieder ihre Wohn•ng \*•frä•men.

---

---

D\*s würde mir \*•ch nicht  
gef\*llen.

---

---

☺ Iso, benimm dich wie ein großer B ☺ um und schüttele deine Äste etw ☺ s s ☺ nfter, d ☺ mit sich die Vögel bei dir wohlfühlen!“

---

---

---

Der kleine B ☺ um rief: „J ☺ , d ☺ s m ☺ che ich.“

---

---

☺ b sofort werde ich die Äste nicht mehr so kräftig schütteln.

---

---

Ich möchte, d ☺ s die Vögel bei mir einziehen.“

---

---

D☺r kl☺in☺ Baum fing sofort damit an s☺in☺ Äst☺ ganz sanft hin und h☺r zu wi☺g☺n, so als ob man ☺in kl☺in☺s Ba-by in d☺n Schlaf wi☺gt.

---

---

---

---

Als Max das sah, sagt☺ ☺r zu d☺m kl☺in☺n Baum: „Ich wusst☺, dass du mich v☺rst☺hst.

---

---

---

---

Ich hab ☺ ☺ s di ☺ ganz ☺ Z ☺ it  
g ☺ wusst, nur m ☺ in ☺ Mama  
sagt ☺ mir imm ☺ r, dass di ☺  
Bäum ☺ uns nicht v ☺ rst ☺ h ☺ n  
könn ☺ n.

---

---

---

---

Wir b ☺ id ☺ wiss ☺ n ☺ s  
b ☺ ss ☺ r.

---

---

☺ n der Schule habe ☺ ch gelernt,  
das Pflanzen, w ☺ e w ☺ r Men-  
schen, zum Leben L ☺ cht, Nah-  
rung und Wasser zum Leben  
brauchen.

---

---

Weil es schon längere Zeiten nicht mehr geregnet hat, habe ich gedacht, du hättest vielleicht Durst.

---

---

---

Also habe ich dir eine Gießkanne voll Wasser mitgebracht.“

---

---

---

Wieder wiegte der kleine Baum seine Äste ganz sanft hin und her, sodass Max wusste, dass er Recht hatte und der kleine Baum tatsächlich dörstig war.

---

---

---

Also nahm Max die Gießkanne und schüttete das Wasser auf die Erde, ganz nah am kleinen Baum.

---

---

---

Das Wasser versickerte gleich in die Erde und gelangte so zu den Wurzeln, mit denen der Baum das Wasser trank.

---

---

---

☺ls der B☺um seinen Durst gestillt h☺tte und die Gießk☺nne leer w☺r, konnten sie ☺lle Geburtst☺g feiern.

---

---

---

---

Die Girl☺nden h☺tten die Kinder in den Zweigen des B☺umes festgem☺cht, sodass er wie ein richtiges Geburtst☺gskind ☺uss☺h.

---

---

---

---

Es gab Kuchen und Soft, aber  
nur für die Kinder, denn Bäume,  
das wissen wir alle, essen kei-  
nen Kuchen und trinken keinen  
Soft.

---

---

---

---

Die Kinder sangen ein Ge-  
burtslied für den kleinen  
Baum und dabei tanzten sie  
um ihn herum.

---

---

---

---

Di😊s😊s G😊burtstagsf😊st war  
so schön, dass d😊r kl😊in😊  
Baum auch noch daran d😊nk😊n  
würd😊, w😊nn 😊r schon ganz  
alt war.

---

---

---

---

Als 😊s dunk😊l wurd😊,  
musst😊n di😊 Kind😊r nach  
Haus😊.

---

---

---

---

Jedes Kind verabschiedete sich  
beim Baum und jedes Mal  
wiegte der Baum seine Äste ganz  
sanft hin und her.

---

---

Max war als letzter dran.

---

---

Er marmte den kleinen Baum  
und sagte: „Ich hab dich lieb  
und ich wünsche dir ein ganz  
langes Leben.“

---

---

Das ach ja keiner kommt und  
dich absägt, das du groß und  
stark wirst.

---

---